
ÖKUMENISCHER LEHRPLAN RELIGION

PRIMAR- UND OBERSTUFE



2018

FÜR DIE VOLKSSCHULE GRAUBÜNDEN

Inhalt

Vorwort	04
Kompetenzbereiche und Inhalte für den 1. und 2. Zyklus	07
Ausführungen zu den Kompetenzen 1. Zyklus	08
Ausführungen zu den Kompetenzen 2. Zyklus	16
Kompetenzbereiche und Inhalte für den 3. Zyklus	33
Ausführungen zu den Kompetenzen 3. Zyklus	34

Abkürzungen

LP21GR	Lehrplan 21 Graubünden (2016)
NMG	Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» 1./2. Zyklus
ERG	Fach «Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)» 3. Zyklus
LeRUKa	Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017
+X	Projekte und Angebote der kirchlichen, ausserschulischen Bildung und Katechese im Modell 1+1+X

Vorwort

Konfessioneller Religionsunterricht an der Schule

Als Ergänzung zum staatlich verantworteten Unterricht in «Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)» will der konfessionelle Religionsunterricht in der Schule Schülerinnen und Schülern Orientierung in der eigenen Religion bieten, sie auf ihrem religiösen Weg begleiten und in ihrer religiösen Mündigkeit fördern.

Der vorliegende ökumenische Lehrplan Religion 2018 unterstützt die kirchlichen Religionslehrpersonen darin, dass der Religionsunterricht seinen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule leisten kann. Er macht das eigene Bekenntnis den Schülerinnen und Schülern transparent, ist aber gleichzeitig durch respektvolle Offenheit für die Angehörigen anderer Bekenntnisse sowie für die Sensibilität gesamtgesellschaftlicher Problemkontexte geprägt. Konfessioneller Religionsunterricht am Lernort Schule wird als Bildungsfach verstanden und trägt zu einer Erziehung und Bildung zugunsten einer menschenfreundlichen Gesellschaft bei. Ein so verstandener Religionsunterricht ist explizit für eine religiös heterogene Gruppe aus gläubigen, suchenden und nichtgläubigen, distanzierten Schülerinnen und Schülern gedacht, die zu verantwortlichem Denken und Handeln auf der Grundlage von Religion und Glaube befähigt werden sollen.¹

Begründung des konfessionellen Religionsunterrichts

Als Schulfach wird der konfessionelle Religionsunterricht pädagogisch begründet und stützt sich auf folgende drei Argumentationsstränge:

Religionskulturelle Begründung

Der konfessionelle Religionsunterricht erschliesst den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der eigenen Glaubensstradition. Er berücksichtigt, dass die Lebenswelten heutiger Kinder und Jugend-

licher nicht mehr allein durch die christliche Kultur geprägt werden, sondern durch eine Vielzahl religiöser Ausdrucksformen. Religiöse Bildung leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturgeschichtlichen Deutungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Kommunikative Begründung

Der konfessionelle Religionsunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, ihre Sinnfragen in der Auseinandersetzung mit anderen religiösen Traditionen zu entwickeln. Die kritische Beschäftigung mit der eigenen Glaubensstradition und mit der eigenen Biografie leistet einen wichtigen Beitrag zu gelingender Identitätsbildung.

Welterschliessende Begründung

Um die komplexe Wirklichkeit unserer Gegenwart verstehen zu können, brauchen Schülerinnen und Schüler verschiedene Zugänge zur Welterschliessung. Neben Arbeit, Ethik, Pädagogik, Politik und Kunst gehört auch Religion zu einem Wissens- und Praxisbereich, in den die Schule einführen muss. Durch die religiöse Erschliessung der Wirklichkeit leistet der Religionsunterricht einen unersetzlichen Beitrag zum Bildungsauftrag der Schule.²

¹ Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 8.

² Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 9.

Ziele

Der konfessionelle Religionsunterricht versteht sich als Teil der religiösen Bildung der Volksschule und orientiert sich an folgenden Zielen:

- Er vermittelt Grundwissen über die christliche Religion.
- Er leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung.
- Er trägt zur Weiterentwicklung einer aus dem christlichen Glauben mitverantworteten Wertegemeinschaft bei.
- Er fördert die Identitätsentwicklung und unterstützt eine selbstverantwortliche Lebensführung.
- Er fördert die religiöse Ausdrucksfähigkeit.³

Inkraftsetzung

Im Schuljahr 2018/19 führt die Volksschule Graubünden den Lehrplan 21 ein. Zudem wird das Modell 1+1 auf allen Schulstufen umgesetzt.

Aufgrund dieser Entwicklungen erarbeitete eine Gruppe religionspädagogischer Fachpersonen den vorliegenden Lehrplan Religion 2018. Dieser tritt auf das Schuljahr 2018/19 in Kraft und ist für den Religionsunterricht an der Bündner Volksschule (+1) verbindlich.

Aufbau und Struktur

Der Lehrplan ist auf den folgenden vier Grundkompetenzen aufgebaut:

- Identität entwickeln
- Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben
- Bibelverständnis aufbauen
- Christliche Praxis entdecken

Die vier Grundkompetenzen, die in je zwei thematische Schwerpunkte unterteilt sind, bilden die Grundlagen zu den Themen des Lehrplans für die Primarschulstufe. Für die Oberstufe entfällt diese thematische Unterteilung. Die vier Grundkompetenzen wie auch die thematischen Schwerpunkte lehnen sich einerseits an den Lehrplan RU der Sankt Galler Kirchen wie auch an den Lehrplan für den Religionsunterricht der Katholischen Kirche der Deutschschweiz an.

Kompetenzorientierung

Der Lehrplan Religion orientiert sich am Kompetenzverständnis des Lehrplans 21. Der Lehrplan 21 versteht unter «Kompetenzen» die Ergebnisse von Lernprozessen. Zu einer Kompetenz gehören Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Inhalts-, Handlungs- und Haltungsaspekte werden in Lernprozessen so miteinander verknüpft, dass die Schülerinnen und Schüler sie als relevant erfahren und anwenden können. Bei der Themenauswahl ist darauf zu achten, dass alle vier Grundkompetenzen pro Schuljahr berücksichtigt werden.



³ Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 10f.



Ökumenische Zusammenarbeit

Dieser Lehrplan ist von der Katholischen Landeskirche Graubünden, von der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden und dem Bischöflichen Ordinariat erarbeitet und verabschiedet worden. Er ist darum für den Religionsunterricht an der Schule, der grundsätzlich ökumenisch ausgerichtet ist, verbindlich.

Lehrmittel

Für diesen Lehrplan werden keine Lehrmittel als verbindlich erklärt. Lehrmittel und Unterrichtsmaterial zu den einzelnen Themen finden die Lehrpersonen weiterhin in der Kirchlichen Mediothek Graubünden.

Chur, im Februar 2018

Ausführungen

In diesem Lehrplan werden die unter den Kompetenzen zu den einzelnen Schulstufen aufgeführten Themen bzw. Themenpaare in separaten Tabellen ausgeführt. Die Ausführungen enthalten themenspezifische Kompetenzen, sachbezogene Inhalte und Handlungsvorschläge für die entsprechenden Lernprozesse. Bei der Themenwahl empfiehlt es sich, die entsprechenden Ausführungen mitzulesen.

Bezüge

In den Ausführungstabellen sind Bezüge zu finden zu Kompetenzen und Inhalten des:

- Lehrplan 21 GR: Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) 1./2. Zyklus und dem Fach «Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)» (ERG) 3. Zyklus.
- LeRUKa: Lehrplan Religionsunterricht der Katholischen Kirche der Deutschschweiz.
- +X: Mögliche Anlässe und Aktivitäten im Bereich der kirchlichen, ausser-schulischen Bildung und Katechese.

Katholische Landeskirche Graubünden

Thomas M. Bergamin
Präsident der Verwaltungskommission

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Andreas Thöny
Präsident des Kirchenrates

Bischöfliches Ordinariat Chur

Christoph Casetti
Bischofsvikar

Kompetenzbereiche und Inhalte für den 1. und 2. Zyklus

	Identität entwickeln		Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben		Bibelerständnis aufbauen		Christliche Praxis entdecken	
	Grund-erfahrungen	Pluralität	Theolo-gisieren	Religiöse Sprache	Formen bibli-scher Texte	Biblische Geschichten	Christliche Feste	Werte und Normen
1. Klasse	Ich bin ich	Ich und die Anderen	Staunen und fragen	Schöpfung	Biblische Geschichten in Bildern	Abraham und Sara	Christliche Feste	Jesus der Menschenfreund
2. Klasse	Angst und Vertrauen	Gut und Böse	Symbole	Taufe	Wunder-geschichten	Isaak und Rebekka	Weih-nachten	Versöhnung
3. Klasse	Nächsten-liebe	Der Glaube der Christen	Rituale	Abendmahl Eucharistie	Die Bibel als Heilige Schrift	Josef	Das Kirchenjahr	Die Goldene Regel
4. Klasse	Schuld und Vergebung	Christliche Vorbilder	Spuren Gottes in der Welt	Poetische Texte der Bibel	Gleichnisse	Mose	Exodus und Pessach	Die Zehn Gebote
5. Klasse	Umgang mit Leiden und Tod	Der Mensch als Ebenbild Gottes	Geheimnis der Liebe Gottes	Bibel in der Kunst	Psalmen	Könige (Saul, David, Salomo)	Passion und Ostern	Gerechtig-keit
6. Klasse	Fremd sein – Heimat haben	Paulus	Heiliger Geist	Die Ur-geschichten	Propheten	Jesus	Pfingsten	Friedens- visionen

Ausführungen zu den Kompetenzen 1. Zyklus

1. Klasse Identität entwickeln		
Themen	Ich bin ich	Ich und die Anderen
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mich selbst mit meinen unterschiedlichen Gefühlen wahrnehmen 2. Mich selbst mit verschiedenen Eigenschaften wahrnehmen und annehmen 3. Beschreiben, was mich selbst und andere ausmacht 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mich in der Gruppe in meiner Verschiedenheit und Einzigartigkeit wahrnehmen 2. Erfahren, dass jede/r Einzelne von Gott angenommen und geliebt ist 3. Sich als Gemeinschaft erleben, einfache Regeln erarbeiten und Rituale des RU kennenlernen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Gefühle wahrnehmen, verstehen und ausdrücken – Eigene Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> – An Rituale herantreten, z.B. Kreismitte, Eingangs- und Ausgangsritual – Interaktionsformen – Regeln – An Gebete herantreten, Bausteine wie Lied, Stille, (Geburts-)Segen
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Über Grundfragen der eigenen Identität und Selbstfindung nachdenken, z.B.: ich bin..., ich kann..., mir hilft..., mich stärkt..., mir ist wichtig..., das unterscheidet mich von..., das habe ich mit... gemeinsam 	<ul style="list-style-type: none"> – Ankommen im RU: Überblick über Arbeitsweisen, Besonderheiten und Inhalte des RU, wie z.B. Rituale – Erste Begegnung mit einer biblischen Erzählung, interaktionale Bibelauslegung – Überlegen, wie darin die Beziehung zu Gott ausgedrückt werden kann – Überlegen, wie neu hinzugekommene SuS in die Lerngruppe aufgenommen werden können
Verweise		
LP21GR	NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren	NMG 10.1 Auf andere eingehen und die Gemeinschaft mitgestalten NMG 10.2 Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren NMG 10.4 Das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen
LeRUKa	1A Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen	1D Eigene und fremde Bedürfnisse in der kirchlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ausdrücken

1. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Staunen und fragen	Schöpfung
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> Über die Welt staunen und theologisieren Kleine und grosse Fragen beim Theologisieren entdecken Mit allen Sinnen sich und die Welt erfahren 	<ol style="list-style-type: none"> Den eigenen Lebensraum erkunden Achtsamkeit für die Schöpfung entwickeln Die Schöpfung in den Jahreszeiten entdecken und bewahren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Staunen und Fragen – Kleine und grosse Fragen der Kinder – Mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen – Christliche Dankgebete – Lieder und Gebärden zum Staunen, Fragen und Danken 	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensraum: Wer gehört dazu? – Biblische Schöpfungsgeschichten Gen 1, Gen 2 – Achtsamkeit für die Schöpfung – Jahreszeiten (Farben, Symbole, Bräuche) – Schutz für die Schöpfung – Gebete für die Schöpfung
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Staunen und Fragen mit allen Sinnen entdecken – Theologisieren mit Gegenständen und Geschichten – Portfolio zum Staunen und Fragen erstellen – Fragestunde mit den Eltern erleben – Eigene Dankgebete entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> – Suchaufgaben zum Lebensraum der Kinder entwickeln – Biblische Schöpfungsgeschichte spielerisch entdecken – Meditationen zur Achtsamkeit für die Schöpfung – Aktionen für Kinder zum Schutz der Natur (z.B. Plant for the Planet) kennenlernen – Jahreszeitentisch gestalten

Verweise

LP21GR	NMG 11.2 Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken	NMG 11.3 Werte und Normen erläutern, prüfen und vertiefen
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Fragestunde in der Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> – Schöpfungsfeier – Pflanzaktion

1. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Biblische Geschichten in Bildern	Abraham und Sara
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit Bildern Inhalte biblischer Texte darstellen 2. Über Bilder biblische Geschichten verstehen 3. Bezüge zwischen biblischen Inhalten und der heutigen Lebenswelt entwerfen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Erzeltern Abraham und Sara als Vorbilder des Glaubens kennen 2. Segen als lebensbegleitende und -fördernde Zuwendung Gottes herausarbeiten 3. Aufbruch und Unterwegssein als Merkmale eines Lebens im Glauben erfassen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Geschichten – Gestalten der Bibel – Biblische Motive – Christliche Symbole – Darstellungen von Jesus bzw. Christus 	<ul style="list-style-type: none"> – Der Nomade in Kanaan – Aufbruch und Segen – Abraham und Sara – Abraham und Lot – Nachkommenschaft: Isaak
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Bilder interpretieren nach fünf Fragen von G. Lange – Bilder mit Titeln versehen – Bilder nachzeichnen oder ergänzen – Comics zu Geschichten verfassen – Szenen und Standbilder zu Inhalten erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> – Abraham als Nomade entdecken – Stammbaum der Familiengeschichte der Erzelternpaare anfertigen – Anhand der Stellfiguren Abraham, Sara und Lot (Godly Play) die Erfahrungen von Glaube, Segen und Aufbruch erläutern

Verweise

LP21GR	NMG 2.1 Religiöse Spuren erkennen und erschliessen	NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren NMG 12.5 Vielfalt religiöser Traditionen begegnen
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Besuch einer Kirche mit Fresken: Sogn Gieri in Rhäzüns, Bilderdecke von Zillis, Kirche von Waltensburg 	

1. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Christliche Feste	Jesus der Menschenfreund
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wichtige Aspekte der Festtagsgeschichten zu Ostern und Weihnachten nacherzählen und erklären 2. Bräuche, Rituale und Gegenstände der christlichen Feste entdecken 3. Ausdruck und Symbole der Feste wertschätzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jesus als Menschenfreund erfassen 2. Menschen, die von einer Gruppe ausgeschlossen sind, erkennen und ihre Bedürfnisse erfassen 3. Wertvorstellungen im Umgang Jesu mit den Menschen wahrnehmen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Die Weihnachtsgeschichte – Die Ostergeschichte – Bräuche im Kirchenjahr – Osterhase und Osterfeuer – Lieder zum jeweiligen Fest 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Segnung der Kinder Lk 18 – Heilung eines Gelähmten Mk 2 – Sehen mit den Augen und sehen mit dem Herzen – Im Mittelpunkt sein oder abseits stehen – Gesehen oder übersehen werden
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Gegenstände, die an Festen verwendet werden, identifizieren (Dekoration, besondere Speisen, Bekleidung, Gegenstände...) – Die Grundgeschichten der Festtage erzählen und mit Legematerial gemeinsam gestalten – Bräuche und Rituale der christlichen Feste in der Klasse erleben und gestalten – Traditionelle Lieder des Kirchenjahrs gemeinsam singen 	<ul style="list-style-type: none"> – Anhand einer Geschichte die menschenfreundliche Art Jesu zeichnerisch oder gestalterisch vertiefen – Mit bibliodramatischen Elementen die Beziehung von Jesus zu Menschen am Rande der Gesellschaft (z. B. Bartimäus) darstellen und nachempfinden – Ein Hilfsprojekt oder eine Organisation für gelähmte oder blinde Kinder kennenlernen

Verweise

LP21GR	NMG 12.4 Festtraditionen charakterisieren NMG 12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	NMG 12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an einer Kinderfeier zu Palmsonntag, Ostern oder Weihnachten 	<ul style="list-style-type: none"> – Begegnung mit ausländischen oder behinderten Kindern – Impulse der ökumenischen Kampagne umsetzen

2. Klasse Identität entwickeln

Themen	Angst und Vertrauen	Gut und Böse
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eigene Erfahrungen mit Mut und Angst benennen 2. Den eigenen Umgang mit Mut und Angst beschreiben 3. Eigene Strategien entwickeln, um Angst zu überwinden 	<ol style="list-style-type: none"> 1. In den Erfahrungen des Alltags Gott als Geheimnis kennen 2. Die Zuversicht entwickeln, dass Gott in meinem Leben mitgeht 3. Erfahrungen von Freiheit und Grenzen, von Gut und Böse reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Mut und Angst – Strategien zur Bewältigung von Angst – Selbstvertrauen entwickeln – Handlungsfähigkeit entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Gott als Geheimnis: Staunen über die Wunder des Lebens und der Welt – Gott als Licht der Welt: Erfahrungen und Geschichten von Liebe, Segen und Hoffnung – Gott, verborgen und offenbar in den Widersprüchen von Leben – Tod, Gut – Böse
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Philosophische Gespräche zu folgenden Fragen führen: Was ist Angst? Was ist Mut? Kann Angst auch gut sein? – Biblische Geschichten hören und erzählen, die das Thema Mut und Angst aufnehmen (Jona, Stillung des Seesturms, Seewandel des Petrus) 	<ul style="list-style-type: none"> – Kindertheologische Gespräche zu den Schöpfungsgeschichten der Bibel führen – Warum gibt es überhaupt Gut und Böse? – Biblische Geschichten vom Segen Gottes erzählen (Abraham, Noah) – Narratives Hinführen zu Fragen von moralischen Dilemmata

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 11.2 Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken</p>	<p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 11.2 Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken</p>
LeRUKa	<p>1A Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen</p> <p>1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen</p>	

2. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Symbole	Taufe
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Symbole in ihrer Zweidimensionalität (Sach- und Bedeutungsebene) erschliessen 2. Symbole und ihre Entstehung erklären 3. Symbole des Christentums wertschätzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die christliche Taufe und ihre Bedeutung verstehen 2. Die Taufe als Ausdruck der Gottesbeziehung der Christen erklären können 3. Die Taufe als gemeinsames Ritual der Glaubensgemeinschaften beschreiben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Symbole (religiöse, nichtreligiöse) – Christliche Symbole: Kreuz – Darstellungsformen von Symbolen – Geschichten zu Symbolen – Symbole in der Bibel 	<ul style="list-style-type: none"> – Erinnerungen an die eigene Taufe – Angenommensein von Gott – Taufe Jesu – Symbolik des Wassers – Aufnahme in die Kirchengemeinschaft – Taufstein/Taufbecken – Verschiedene Konfessionen – gemeinsamer Glaube
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Religiöse und nicht religiöse Symbole sammeln (z.B. Emoji) – Lieblingssymbole der Kinder erarbeiten – Darstellungen von christlichen Symbolen im Alltag der Kinder erschliessen – Sensibilität für die Verwendung von Symbolen entwickeln (kreativer Ausdruck, sinnliche Gestaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sich anhand von mitgebrachten Gegenständen und Bildern erinnern und sich die eigene Taufe vorstellen – Elemente, die zur Taufe gehören, entdecken und erklären

Verweise

LP21GR	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	NMG 12.3 Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1E Liturgische Feiern als Ausdruck des Glaubens erleben und mitfeiern
+X	– Eine Feier zum Thema Kreuz oder anderem christlichen Symbol gestalten	– Besuch einer Taufe in der Kirche

2. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Wundergeschichten	Isaak und Rebekka
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Wunder Jesu als Ausdruck seiner göttlichen Macht verstehen 2. Wunder als Zeichen der Befreiung und Heilung zur Lebenswelt der SuS in Beziehung setzen 3. Wunder als Glaubens- und Hoffungsgeschichten interpretieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Erzeltern Isaak und Rebekka kennen 2. Gelingen und Scheitern im Leben des Erzelternpaares charakterisieren 3. Bezüge dieses Erzelternpaares zum eigenen Leben herstellen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Heilung des Gelähmten Mk 2 – Heilung des blinden Bartimäus Mk 10 – Heilung der gekrümmten Frau Lk 13 – Sturmstillung Mk 4 – Speisung der 5000 Mk 6 	<ul style="list-style-type: none"> – Rebekka Gen 24 – Isaak und Rebekka als Migranten Gen 26 – Elternliebe und Geschwisterzwist Gen 27
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Wundergeschichten erzählen und theologisierend erarbeiten – Mit Bibliolog und Standbildern die Bedeutung der Wundergeschichten erschliessen 	<ul style="list-style-type: none"> – Narrative Methoden verwenden – Identifikation mit Hauptfiguren ermöglichen – Familienthemen wie Elternliebe und Geschwisterneid aktualisieren

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.2 Philosophische Fragen stellen und darüber nachdenken</p> <p>NMG 12.2 Inhalte religiöser Texte erläutern</p>	<p>NMG 10.1 Gemeinschaft mitgestalten</p> <p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p>
LeRUKa	<p>1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden</p>	<p>1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen</p>

2. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Weihnachten	Versöhnung
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Weihnachtsfest aus dem Evangelium erschliessen 2. Wichtige Aspekte von Weihnachten nacherzählen und erklären 3. Ausdruck und Symbolik von Weihnachten verstehen und wertschätzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Erfahrung von Schuld wahrnehmen sowie die eigene und fremde Verletzlichkeit berücksichtigen 2. Formen und Zeichen der Versöhnung entdecken und aufzeigen 3. Versöhnung mit sich selbst, mit dem Nächsten und mit Gott als Wesensmerkmal der christlichen Praxis erkennen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Die Weihnachtsgeschichten Lk 2,1–40 und Mt 1,18–2,12 – Adventskalender, Adventskranz, Barbarazweig, Nikolaus – Bräuche zu Weihnachten: Weihnachtsbaum, Krippe, Krippenspiel – Advents- und Weihnachtslieder – Rituale zu Weihnachten in den Familien – Sternsingen 	<ul style="list-style-type: none"> – Josef und seine Brüder Gen 37–49 – Zachäus Lk 19 – Nähe und Distanz – Verletzlichkeit, Schmerz – Trost – Schuldig werden und schuldig sein – Umgang mit Schuld – Bitte um Vergebung im Vater unser/ Unser Vater – Rituale und Zeichen der Versöhnung
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Wichtige Aspekte der Weihnachtsgeschichte nacherzählen und erklären, warum Weihnachten ein zentrales Fest der Christen ist – Gegenstände identifizieren (Adventskranz, Dekoration, Geschenke, Dreikönigskuchen) – Rituale und Gegenstände erleben/basteln/ gestalten und verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> – Umkehr und Versöhnung in einer biblischen Geschichte szenisch darstellen – Erfahrung von Schuld am Beispiel von alltäglichen Geschichten beschreiben und Möglichkeiten der Entschuldigung formulieren – Formen von Versöhnungsritualen sammeln: Handschlag, sich umarmen, ein Geschenk bringen, gemeinsam etwas essen oder trinken, eine Entschuldigung schreiben...

Verweise

LP21GR	NMG 12.3 Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben	NMG 10.1 Auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1A Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Offenes Adventssingen – Krippenspiel – eine Kinderfeier zu Weihnachten mitgestalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung auf das Sakrament der Beichte (kath.)

Ausführungen zu den Kompetenzen 2. Zyklus

3. Klasse Identität entwickeln		
Themen	Nächstenliebe	Der Glaube der Christen
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Nächstenliebe als zentrale ethische Weisung des Christentums kennen 2. Die jüdischen Wurzeln des Gebots der Gottes- und Nächstenliebe wahrnehmen 3. Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe erkennen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Frage nach Gott mit Bildern, Symbolen und Texten aus der christlichen Tradition beantworten 2. Meinen christlichen Glauben im Vergleich mit anderen Wertvorstellungen begründen 3. Eine eigene Haltung zu Glaubensfragen entwickeln
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Texte zum Thema Gerechtigkeit – Biblische Begegnungsgeschichten – Nächstenliebe als ethische Maxime – Diakonie und Empathie – Franziskus und Mutter Teresa 	<ul style="list-style-type: none"> – Theologisieren mit und für Kinder – Glaubensfragen – Glaubensbekenntnisse – Gottesbilder – Glaubenserfahrungen bibl. Figuren
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Jesus-Geschichten zur Gerechtigkeit kennen lernen, z.B. das Gleichnis vom barmherzigen Samariter – Herkunft und heutige Bedeutung der 10 Gebote erkunden: Woher stammen sie? Warum wurden sie formuliert? Welche Bedeutung haben die 10 Gebote heute für mich/uns? – Konkrete Beispiele von Nächstenliebe kennen lernen – Gespräche führen: Wo und wie zeigt sich Gottes Liebe und Gerechtigkeit gegenüber den Menschen? 	<ul style="list-style-type: none"> – Über Gott reden und dabei Aspekte der unterschiedlichen biographischen Prägung in religiösen Dingen wahrnehmen – Theologische Aussagen als solche erkennen und ein Gespür für ihre Tiefgründigkeit entwickeln – Die eigene Position vertreten und zugleich die Grenzen des Gegenübers respektieren – Über Glaubenserfahrungen reflektieren: im Kreisgespräch, mit Bilderbüchern, Kurzfilmen, Geschichten, Dilemmata, Sprichwörtern, Redewendungen, Zitaten, Gegenständen, Bildern, Zeichnungen, Legematerial, Schreibgespräch, etc.
Verweise		
LP21GR	<p>NMG 12.1 Kirche als Gemeinschaft erkunden und dokumentieren</p> <p>NMG 12.5 Einblick in die Vielfalt der Weltreligionen gewinnen</p>	<p>NMG 11.1 Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 11.3 Wertevielfalt wahrnehmen: Meine Werte, deine Werte, unsere Werte</p>
LeRUKa	<p>2C Sich für christliche Wertvorstellungen und Haltungen in einer Gemeinschaft einsetzen</p>	

3. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Rituale	Abendmahl – Eucharistie
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rituale in ihrer religiösen Bedeutung beschreiben 2. Formen von Ritualen nach Inhalt und Gestaltung unterscheiden 3. Eigene Rituale entwickeln 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundformen von Abendmahl – Eucharistie beschreiben 2. Mahlfeier der ersten Christen als Ursprung darstellen 3. Gottesdienst feiern und sich als Gemeinschaft begegnen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Rituale (religiöse, nichtreligiöse) – Besondere christliche Rituale: Aschekreuz, Segenszeichen – Formen von Ritualen und ihre Bedeutung – Herkunft der Rituale – Rituale (von Geburt bis Tod), Bezug zu Sakramenten (Konfirmation) 	<ul style="list-style-type: none"> – Mahlfeier der ersten Christen – Jesus im gemeinsamen Mahl begegnen – Brot und Wein als Zeichen – Formen von Abendmahl und Eucharistie – Gestaltungsformen von Gemeinschaft feiern – Was uns verbindet und was uns trennt (ref./kath.)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Religiöse und nicht religiöse Rituale im Alltag entdecken – «Lernhaus»: Rituale als Lernweg gestalten – Rituale zur Versöhnung erleben – Ein eigenes Ritual in der Klasse einführen 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu Gast bei den ersten Christen (Zeitreise gestalten) – Concept-Map zu Formen von Abendmahl und Eucharistie erstellen – Fragen an ein Bild stellen (das letzte Abendmahl)

Verweise

LP21GR	NMG 12.3 Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben	NMG 12.5 Sich in Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	2E Sich in liturgischen Feiern orientieren und tätig mitfeiern
+X	– Eine Friedenswoche mit verschiedenen Ritualen gestalten	– Abendmahl – Eucharistie in der eigenen Gemeinde feiern

3. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Bibel als heilige Schrift	Josef
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bedeutung der Bibel in der jüdisch-christlichen Tradition aufzeigen 2. Umgang mit biblischen Texten einüben 3. Die Bibel in ihrer Vielfalt und Lebensdienlichkeit erschliessen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Idealbiografie der Figur des Josef kennen 2. Das Wirken Gottes in der Geschichte des Josef entdecken 3. Sich mit menschlichen Grunderfahrungen auseinandersetzen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Texte mit Schriftgelehrten – Zitate von Jesus und Paulus aus dem Alten Testament – Biblische Texte und ihre Wirkungsgeschichte – Geschichten und Erzählungen mit existenziellen Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Position Josefs und der Konflikt mit den Brüdern Gen 27 – Der Aufstieg Josefs Gen 39–41 – Erneute Begegnung und Versöhnung mit den Brüdern Gen 42–47 – Konflikte und ihre Lösungen in der Josephsgeschichte – Träume und ihre Deutung
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene (Kinder-) Bibeln vergleichen – Methoden der Texterarbeitung – Methoden der Textauslegung – Biblische Texte verändern, ergänzen und neu schreiben – Bibliolog – Interaktionale Bibelauslegung 	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichte beim Erzählen mit erlebnisnahen Schilderungen ergänzen – Glaubenserfahrungen des Josef in Erzählung einbauen – Verlauf der Beziehung Josefs zu den Brüdern nachzeichnen – Brief an Josef an biografischen Tiefpunkten schreiben – Anhand der Biografie Josefs theologisieren

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 12.2 Inhalt religiöser Texte erläutern</p>	<p>NMG 10.1 Auf andere eingehen</p> <p>NMG 10.4 Das Verhältnis von Macht und Recht verstehen</p> <p>NMG 11.4 Situationen ethisch beurteilen</p>
LeRUKa	<p>2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden</p>	<p>1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Besuch des Sinnorama in Winterthur – Kinderbibelausstellung und Bibelmobil 	

3. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Das Kirchenjahr	Die Goldene Regel
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die wichtigsten christlichen Feste und besonderen Zeiten des Kirchenjahres aufzeigen 2. Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres verstehen 3. Die Bedeutung der besonderen Zeiten im Kirchenjahr erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen 2. Sich mit der Goldenen Regel im Alltag auseinandersetzen 3. Christliche Wertvorstellungen über Gerechtigkeit in der biblischen und nachbiblischen Tradition entwickeln
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Weihnachten: Die Geburt Jesu, Bräuche und Traditionen, Krippen, Weihnachtslieder – Epiphanie: Bräuche und Bedeutung – Ostern: Karwoche, Fastenzeit und Passionszeit – Christi Himmelfahrt/Auffahrt – Pfingsten – Allerheiligen: Verständnis der Konfessionen 	<ul style="list-style-type: none"> – Barmherziger Samariter, Lk 10 – Goldene Regel im NT: Alles was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Mt 7,12 – Die Goldene Regel im Judentum Tob 4,16 und in anderen Religionen – Gewissensbildung – Martin von Tours – Elisabeth von Thüringen
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Vorwissen eruieren und Erfahrungen und Fragen sammeln – Bedeutung einzelner Feste erarbeiten – In verschiedenen Medien nach Bräuchen, Symbolen, Ritualen und Geschichten zu den Festen suchen – Festtags- und Friedenswünsche formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Diskussion über Regeln und Werte führen: Was ist uns in meiner Familie wichtig? Was ist uns in der Schulklasse wichtig? – Geschichte hören und deuten: wer ist mein Nächster? (Samariter) – Plakat gestalten mit wichtigen Regeln für den Umgang miteinander und mit der Natur – Goldene Regel aufschreiben und unterschreiben

Verweise

LP21GR	NMG 12.4 Festtraditionen charakterisieren	NMG 10.1 Auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten NMG 11.3 Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten
LeRUKa	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Feier mitgestalten (z.B. Erntedankfest) – Vorbereitung Erstkommunion (kath.) 	

4. Klasse Identität entwickeln

Themen	Schuld und Vergebung	Christliche Vorbilder
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durch die Auseinandersetzung mit eigenem Fehlverhalten lernen, dass Gott sich dem Menschen zuwendet und vergibt 2. Formen des Umgangs mit Schuld reflektieren 3. Wege der Vergebung kennen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wichtige Heilige und Vorbilder als Gestalten des Glaubens kennen 2. Empathiefähigkeit stärken, indem ich mich in grosse Gestalten des Glaubens einfühle 3. Vorbilder im Alltag entdecken
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Die Begriffe Schuld und Vergebung – Situationen, in denen Menschen schuldig werden – Anderen vergeben und selbst Vergebung erfahren – Bibl. Versöhnungsgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> – Bruder Klaus und Dorothea, Christophorus, Elisabeth von Thüringen, Franz und Clara von Assisi, Hildegard von Bingen, Kirchenpatron, Martin von Tours, Nikolaus von Myra, Reformatoren – «Local Heroes», die durch Zivilcourage und Mut auffallen
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Überlegen, was es heisst, schuldig zu werden und vergeben können – Schreiben oder Spielen von kurzen Geschichten zum Thema – Überlegen, was sich im eigenen Alltag ändert, wenn Menschen einander vergeben 	<ul style="list-style-type: none"> – Heilige und grosse Gestalten der Kirchengeschichte beschreiben, in ihrer Wirkung erläutern und in ihrer Vorbildfunktion für Heute beurteilen – Eine Kofferausstellung gestalten. Jedes Kind gestaltet dabei einen kleinen Koffer mit kurzen Texten, Bildern oder Gegenständen zu einem/r selbst gewählten Heiligen

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 12.3 Rituale zu Umkehr und Versöhnung erkennen und gestalten</p>	<p>NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen</p> <p>NMG 12.1b Religiöse Gestalten und Motive identifizieren und beschreiben</p>
LeRUKa		<p>2A Sich an Vorbildern des Lebens und Glaubens orientieren und diese für sich förderlich werden lassen</p>

4. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Spuren Gottes in der Welt	Poetische Texte der Bibel
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spuren Gottes in der Welt entdecken 2. Kirche als Ort der Begegnung erleben 3. Gotteserfahrungen von Christen kennenlernen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Poetische Texte in der biblischen Texttradition kennenlernen 2. Bedeutung von poetischen Texten interpretieren 3. Gegenwartsbezug von poetischen Texten aufzeigen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Spuren: kirchliche, religiöse, kulturelle – Kirchenräume als Begegnungsräume – Menschen, die von ihrer Gottesbegegnung erzählen – Glaubensbekenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> – Psalm 23 – Das Hohelied – Sprüche – Schöpfungshymnen – Miriamlied – Psalmen in heutiger Sprache
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Gott, wo wohnst Du? Fragespiel für Kinder gestalten – Kirchenräume entdecken – Interview mit Christen – Glaubenszeugen im Internet kritisch vergleichen – Eigene Glaubensbekenntnisse gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Quizlet zu Psalmen entwickeln – Psalmen in der Sprache von früher und heute: Hörbeispiele, eigene Beispiele mit Kindern erarbeiten – Poesiebuch zu aktuellen Situationen kreativ gestalten – Elfchen dichten – Gebet in Gedichtform verfassen

Verweise

LP21GR	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	NMG 12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
LeRUKa	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden
+X	– Lebendige Bibliothek (Personen, die von ihrem Glauben erzählen) veranstalten	– Nacht der Psalmen feiern

4. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Gleichniserzählungen	Mose
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gleichnisse in ihrem Verstehenshorizont (Metapher, Kontext, Fragestellung) aufzeigen 2. Gleichnisse als deutungsoffene Rede Jesu über das Reich Gottes charakterisieren 3. Sich mit der Offenbarung Gottes im Wort auseinandersetzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mose als legendäre Figur begreifen, an der sich grundlegende Heilsvorstellungen des Volkes Israel darstellen 2. Die in der Geschichte enthaltenen Gottesbilder entfalten 3. Grundbedeutung der 10 Gebote erörtern
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Gleichnis vom Senfkorn Mk 4 – Gleichnis vom Sämann Mk 4 – Vom barmherzigen Samariter Lk 10 – Arbeiter im Weinberg Mt 18 – Vom verlorenen Sohn Lk 15 – Vom reichen Mann und armen Lazarus Lk 16 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgangslage in Ägypten – Berufung und Offenbarung – Plagen und Aufbruch – Durchzug durchs Schilfmeer – Bewahrung in der Wüste – Geschehnisse am Sinai – Die 10 Gebote (siehe Thema unter «Christliche Praxis entdecken»)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Gleichnistexte erzählen, weiter erzählen und umerzählen – Die Metaphern durch Figurenkonstellationen, Fotostorys, Comics und Filme visualisieren – Sozialgeschichtliche Inhalte szenisch aktualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Menschliche Grunderfahrungen der Mosegeschichte hervorheben – Problematik der Plagen und Strafen Gottes thematisieren – Die verschiedenen Seiten Gottes (der persönliche, befreiende, verpflichtende und ungreifliche) als roter Faden durch die Erzählung ziehen

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.2 Philosophische Fragen stellen und darüber nachdenken</p> <p>NMG 12.2 Inhalt und Sprachform religiöser Texte erläutern</p>	<p>NMG 10.4 Das Verhältnis von Macht und Recht verstehen</p> <p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p>
LeRUKa	<p>2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden</p>	

4. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Exodus und Pessach	Die Zehn Gebote
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Pessachfest anhand zentraler Geschichten und Bräuche beschreiben 2. Die Bedeutung des Exodus für die Menschen im Judentum aufzeigen 3. Gemeinsamkeiten und Bezüge zwischen Judentum und Christentum am Beispiel Pessach/Ostern erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Herkunft der 10 Gebote erläutern und ihre Aktualität aufzeigen 2. Die Gottes- und Nächstenliebe als christliches Handlungskriterium wertschätzen 3. Die Bedeutung des Christentums/der Religionen im Aufbau einer friedlichen Gemeinschaft erkennen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Mose, Exodus – Pessach, Seder – Symbole: Lamm, Ei, Wein, Brot, Manna – Pessachfest und Abendmahl – Geschichten von Unterdrückung und Befreiung 	<ul style="list-style-type: none"> – 10 Gebote Ex 20,1–21/Dtn 5,6–21 – Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe Mk 12,28–31 – Kinderrechte – Menschenrechte – Gewissensbildung – Vorbilder der Gegenwart
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Die Berichte vom letzten Abendmahl und den Ablauf des Sederabends vergleichen – Die biblischen Texte in Darstellungen der Kunst wiederfinden und deuten – Eine mutmassliche Landkarte zum Auszug aus Ägypten erstellen – Aktualisieren: Was heisst «Befreiung aus dem Sklavenhaus» heute? – Berichte von Menschen auf der Flucht präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Herkunft und Bedeutung der 10 Gebote erkunden – Aktualisierung der 10 Gebote: Welche Bedeutung haben sie heute für mich/uns? – Darstellung der 10 Gebote auf Plakaten, in Geschichten oder szenischen Darbietungen – Beispiele für Selbst- und Nächstenliebe in der eigenen Lebenserfahrung und in Geschichte und Gegenwart sammeln und als zentrale ethische «Weisung» des Christentums kennen lernen

Verweise

LP21GR	NMG 12.4 Festtraditionen charakterisieren NMG 12.5 Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren	NMG 11.4 Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten
LeRUKa	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	2C Sich für christliche Wertvorstellungen und Haltungen in einer Gemeinschaft einsetzen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung und Teilnahme an einer Abendmahlsfeier – Versöhnungsweg 	<ul style="list-style-type: none"> – Impulse der ökumenische Kampagne Fastenopfer/Brot für alle

5. Klasse Identität entwickeln

Themen	Umgang mit Leiden und Tod	Der Mensch als Ebenbild Gottes
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umgangs- und Deutungsformen von Leiden und Tod erarbeiten 2. Die biblische Tradition von der Überwindung des Todes in der Auferstehung reflektieren 3. Die biblische Tradition von der Auferstehung auf das eigene Leben beziehen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die biblischen Schöpfungsberichte kennen und erschliessen 2. Die Gottesebenbildlichkeit als Begründung der Menschenrechte kennen 3. Die Gottesebenbildlichkeit als gemeinsame Tradition in Judentum und Christentum reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Formen des Umgangs mit Krankheit, Armut, Unterdrückung, Sinnlosigkeit und Leid – Verschiedene Formen einer christlichen Abdankung, des Umgangs mit Trauer und der Erinnerung an Verstorbene – Biblische Aussagen zu Tod und Auferstehung (z. B. 1 Kor 15; 2 Kor 5; 1 Thess 4) – Christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, auf Gerechtigkeit und Geborgenheit bei Gott – Klärung und Einordnung von Bildern wie Himmel, Paradies, Jenseits 	<ul style="list-style-type: none"> – Der Mensch als Ebenbild Gottes Gen 1,26–28 – Der Mensch als Geschöpf und als Ebenbild – Menschwerdung Gottes in Christus – Krankheit und Behinderung – «Gott steckt in jedem Menschen» – Den Heiligen Geist als Wirkweise Gottes im eigenen Leben spüren – Vertrauen Gottes in den Menschen – Verantwortung des Menschen durch den Schöpfungsauftrag – Verantwortung für den Lebensschutz am Anfang und Ende des Lebens
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Beispiele aktueller Leidensgeschichten – (Biblische) Texte zu Tod und Auferstehung erschliessen – Symbole auf Grabsteinen mit biblischen Aussagen und christlichen Hoffnungen verknüpfen – Beobachtend an einer Abdankung teilnehmen – Zu Vorstellungen und Bildern zum Leben nach dem Tod theologisieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Gen 1, 26–28 lesen und erklären, warum Gott nicht auf ein Geschlecht reduziert werden darf – Satzanfänge fortschreiben: «Wenn Gott eine Frau/ein Mann wäre...» – Fotos von Kranken, Rollstuhlfahrern, Alten, usw. interpretieren: Warum die Vorstellung von der Ebenbildlichkeit eine Herausforderung ist – Konsequenzen der Vorstellung von der Ebenbildlichkeit für den Alltag beschreiben
Verweise		
LP21GR	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen

5. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Geheimnis der Liebe Gottes	Bibel in der Kunst
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Glaube, Hoffnung und Liebe als Grundlage christlichen Glaubens beschreiben 2. Für das Wirken Gottes im Leben sensibel werden 3. Weisheit als Ausdruck der Menschenfreundlichkeit Gottes ergründen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Biblische Traditionen in der Kunst entdecken 2. Darstellungsformen biblischer Inhalte in der Kunst hinterfragen 3. Zugänge zu biblischen Motiven in der Kunst erweitern
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Geschichten von Glaube, Hoffnung und Liebe – Gott im Mitmenschen begegnen – Beispiele für das Wirken Gottes in der Welt – Weisheit und Ausdrucksformen 	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Geschichten in der Kunst – Darstellungsformen in verschiedenen Kunstepochen – Dimensionen von biblischen Darstellungen in der Kunst – Zugänge zu Kunst entdecken – Bilder, Figuren, Gegenstände
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Was ihr dem Geringsten getan habt (Mt 25,31) an heutigen kirchlichen Beispielen zeigen – Hoffnungszeichen in der Welt sammeln (Bsp. Zeitung der Hoffnung entwerfen) – Weisheitsgeschichten kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> – Virtuelle Entdeckungsreise anhand biblischer Motive in der Kunst – Ausstellung im Klassenzimmer mit Kunstbildern gestalten – Philosophisches Gespräch zu Kunst und biblischen Motiven – Was ein Gegenstand erzählt: Schreibwerkstatt zu Kunstgegenständen

Verweise

LP21GR	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	NMG 12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
LeRUKa	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden
+X	Aktionen von Fastenopfer/Brot für alle unterstützen	Eine biblische Kunstwerkstatt organisieren

5. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Psalmen	Könige (Saul, David, Salomo)
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Psalmen als Dichtung der Weltliteratur und Gebetsbuch der Kirchen aufzeigen 2. Vertrauen auf Gott als Voraussetzung für Klage und Lob benennen 3. Sich mit existenziellen und emotionalen Aussagen der Psalmen in Beziehung setzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Geschichten der Könige Saul, David und Salomo aufgrund ihrer zeitgeschichtlichen Situation erläutern 2. Die Könige in ihrer Menschlichkeit (Stärken und Schwächen) und Selbstverantwortung darstellen 3. Anhand der Figur Davids Rivalität, Macht, Sachzwänge und Verletzlichkeit erörtern
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Psalm 8: Mensch und Gott – Psalm 22: Klagepsalm – Psalm 23: Vertrauen – Psalm 103: Lob – Psalm 139: Umgeben von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> – Pro und contra Königtum – David und Goliath – Saul und Jonathan – David und Joab – David und die Frauen – David und seine Söhne
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Thesen und Antithesen zu Psalmworten formulieren – Arbeit mit der Psalmenkartei von Rainer Oberthür – Vertonte Psalmen hören und nachsingen – Bilder der Psalmen (Fels, Burg, Licht, Stärke, Zuversicht, Kraft) in die heutige Lebenswelt übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Podiumsdiskussion pro und contra Königtum – Chronik der Geschichte Jerusalems als heilige Stadt von Juden, Christen und Muslimen erstellen – Ausgewählte Episoden aufgrund ihres geschichtlichen Hintergrunds (W. Laubi) erzählen – Portrait der Könige in ihrer Menschlichkeit erzählen

Verweise

LP21GR	<p>NMG 11.1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>NMG 12.2 Inhalt und Sprachform religiöser Texte erläutern</p>	<p>NMG 10.2 Freundschaft und Beziehungen reflektieren</p> <p>NMG 10.4 Verhältnis von Macht und Recht verstehen</p>
LeRUKa	<p>2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden</p>	
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Kantatengottesdienst besuchen 	

5. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Passion und Ostern	Gerechtigkeit
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Inhalte und Bräuche der Passions-/Fastenzeit miteinander verbinden 2. Die zentralen biblischen Elemente von Palmsonntag bis Ostern beschreiben 3. Die Bedeutung von Karfreitag und Ostern für die Christen von heute entdecken und erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Biblische Vorstellungen von Gerechtigkeit erläutern 2. Wertvorstellung über Gerechtigkeit in der biblischen und nachbiblischen Tradition wahrnehmen und aufzeigen 3. Unrecht erkennen und sich für Gerechtigkeit einsetzen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Fastenzeit – Passionszeit – Fastenopfer /Brot für alle – Palmsonntag – Karwoche – Karfreitag (ref. und kath.) – Tod und Auferstehung – Osterrituale und Ostersymbole 	<ul style="list-style-type: none"> – Amos – Von den Arbeitern im Weinberg Mt 20 – Vom verlorenen Sohn Lk 15 – Von den anvertrauten Talenten Mt 25 – Ungerechtigkeit im Alltag – Vorbilder aus Geschichte und Gegenwart: Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Oscar Romero, Malala Yousafzai, Friedensnobelpreisträgerin
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Den Einzug Jesu in Jerusalem szenisch darstellen – Biblischen Texte zur Passion in Darstellungen der Kunst wiederfinden und deuten – Bräuche und Traditionen zu Ostern aus verschiedenen Ländern präsentieren – Aktualisieren: Was heisst, sein Leben für andere hingeben? – Berichte sammeln und präsentieren über Menschen, die für andere ihre Zeit, ihre Freiheit oder ihre Zukunft gegeben haben 	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung einer biblischen Geschichte, Darstellung in Kleingruppen und in verschiedenen Formen (Betroffenenbericht, Zeitungsbericht, Standbild, ...) und anschliessend geführte Diskussion – Beispiele für Gerechtigkeit in Geschichte und Gegenwart sammeln und besprechen – Referate über Menschen, die sich aus dem Glauben heraus für Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität engagiert haben – Ausstellung zum Thema «gerecht und ungerecht» planen und durchführen – Durch Rollenspiele den Perspektivwechsel üben und Verhaltensoptionen erproben

Verweise

LP21GR	NMG 12.4 Festtraditionen charakterisieren NMG 12.5 Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren	NMG 11.3 Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten NMG 11.4 Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten
LeRUKa	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden	2C Sich für christliche Wertvorstellungen und Haltungen in einer Gemeinschaft einsetzen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung und Teilnahme an der Liturgie von Karfreitag und Ostern 	<ul style="list-style-type: none"> – Engagement für ein Hilfsprojekt – Besuch einer karitativen Einrichtung

6. Klasse Identität entwickeln

Themen	Fremd sein – Heimat haben	Paulus
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meine kulturelle Herkunft (Brauchtum, Rituale, Normen) kennen 2. Verstehen, wie ich durch meine Herkunft geprägt bin 3. Sich für den interkulturellen und interreligiösen Austausch öffnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bedeutung des Paulus für die frühe Kirche reflektieren 2. Die biblischen Berichte zu den Missionsreisen ordnen und das Wirken des Paulus an ausgewählten Orten deuten 3. Fragen der frühchristlichen Gemeinden reflektieren und die Antworten des Paulus bewerten
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Mein eigenes Wertesystem zwischen Prägung und Stil – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenswelten – Biblische Migrationsgeschichten – Heimatstiftende Aspekte: Orte, Menschen, Sprache, Glaube 	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellungen des Damaskusereignisses in Wort und Bild deuten – Missionsreisen des Paulus mit Hilfe von «Bible Earth» nachvollziehen – Briefe als Kommunikationsform – Apostelgeschichte und Paulusbriefe im Vergleich
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Wertpyramide formulieren: Was in meinem Leben wirklich wichtig ist – Checkliste «Meine Wurzeln» – Zwischen tamilischer Tradition und schweizerischem Lebensstil: verschiedene Welten – Lernen durch Begegnung 	<ul style="list-style-type: none"> – Missionsreisen des Paulus mit Hilfe der Software «Bible Earth» am PC nachvollziehen – Caravaggios Bild «Bekehrung des Paulus» deuten – Am Beispiel des Apostelkonzils Prinzipien der Konfliktbearbeitung kennenlernen

Verweise

LP21GR	<p>NMG 10.1 Auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten</p> <p>NMG 11.3 Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten</p>	<p>NMG 12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern</p> <p>NMG 12.5 Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Verschiedene christliche Kirchen und Ökumene</p>
LeRUKa	<p>2D Vom Eigenen abstrahieren und sich in andere hineinversetzen</p>	

6. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Heiliger Geist	Die Urgeschichten
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Den Heiligen Geist als Kraft Gottes beschreiben 2. Bilder für den Heiligen Geist kennenlernen 3. Das Pfingstereignis interpretieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Biblische Urgeschichten kennenlernen 2. Gottes Wirken in den Urgeschichten vergleichen 3. Biblische Erfahrungen zu aktuellen Themen in Beziehung setzen (Bsp. Migration)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Pfingstgeschichte – Zeichen für den Heiligen Geist – Gebete zum Heiligen Geist – Bedeutung der Dreifaltigkeit – Sakrament der Taufe/Firmung – Bilder, Darstellungsformen für den Heiligen Geist – Texte berühmter Christen zum Heiligen Geist – Geist Gottes als «Ruach» 	<ul style="list-style-type: none"> – Adam, Eva, Sündenfall – Schöpfungsgeschichten – Arche Noah, Sintflut – Kain und Abel – Turmbau zu Babel
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Spurensuche in der Kirche zum Heiligen Geist – Leporello zur Pfingstgeschichte – Portfolio «Heiliger Geist» erstellen – Bilder und Symbole zum Heiligen Geist sammeln und vergleichen – Lesung zu biblischen Texten 	<ul style="list-style-type: none"> – Lernwerkstatt Noah erarbeiten – Lernspirale gestalten zu verschiedenen Urgeschichten – Collage alltäglicher Situationen von Gut, Böse, Erfolg, Misserfolg kreieren – Menschen, die auf Gottes Stimme hören darstellen – Kurzfilme zu Urgeschichten

Verweise

LP21GR	NMG 12.1 Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	NMG.12.2 Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
LeRUKa	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden
+X	– «Heiliger Geist»-Weg in der Kirche gestalten	– Andacht zu Erfolg und Misserfolg

6. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Propheten	Jesus
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufgaben und Funktion biblischer Propheten beschreiben 2. Das Prophetenamt mit seinem Auftrag und dessen Konsequenzen charakterisieren 3. Die prophetischen Botschaften von Untergang, Umkehr und Neuanfang erörtern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Den historischen Jesus und seine Herkunft aus dem Judentum aufzeigen 2. Jesu Verkündigung des Reiches Gottes in Lebenswandel, Worten und Taten untersuchen 3. Passion, Kreuz und Auferstehung als Grundlage des Glaubens an Christus interpretieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Der Prophet Elia 1 Kön 17–21 – Der Prophet Amos – Der Prophet Jeremia – Der Prophet Ezechiel – Jona – Prophetinnen Miriam und Debora 	<ul style="list-style-type: none"> – Jesus der Jude (Galiläer, Taufe durch Johannes, Berufung und souveräne Auslegung des Gesetzes) – Jesus und seine Gemeinschaft mit den Jüngern (Nachfolge) – Passion, Kreuz und Auferstehung machen ihn zum Christus, Sohn Gottes und Herrn der Kirche
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Fragen der Gerechtigkeit, des Einsatzes dafür und der Kraftquellen dazu stellen – Berufung, Audition und Vision als Gotteserfahrungen thematisieren – Starke Prophetenworte in die Gegenwart sprechen lassen – Wahre und falsche Propheten heute – Themen wie Untergang, Umkehr und Neubeginn aktualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Jesusdarstellungen in den 4 Evangelien vergleichen – Stationenweg zum Leben Jesu erstellen – Zentrale Botschaften Jesu herausarbeiten – Zu Passion, Kreuz und Auferstehung Darstellungen aus Kunst, Literatur und Film betrachten

Verweise

LP21GR	<p>NMG 10.1 Auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten</p> <p>NMG 11.3 Werte und Normen erläutern</p> <p>NMG 11.4 Situationen ethisch beurteilen</p>	<p>NMG 12.1 Religiöse Spuren erkennen</p> <p>NMG 12.2 Inhalte religiöser Texte erläutern</p> <p>NMG 12.5 Vielfalt religiöser Weltanschauungen respektvoll begegnen</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Demonstrationen und Protestmärsche organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Kreuzwege gehen oder gestalten

6. Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Pfingsten	Friedensvisionen
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Pfingstereignis in der Bibel beschreiben 2. Den Heiligen Geist in seiner christlichen Bedeutung erläutern 3. Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten in ihrer Bedeutung für den Alltag entdecken 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Biblische und ausserbiblische Friedensvisionen verstehen und entwickeln 2. Frieden als Orientierung und Ziel für die Christen wertschätzen 3. Den Beitrag des Christentums/der Religionen im Aufbau einer friedlichen Gemeinschaft erkennen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Pfingstereignis Apg 2,1–13 – Trinität: ein Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist; Gott im Heiligen Geist gegenwärtig – Ostern, Himmelfahrt und Pfingstfest – Pfingstereignis als Anfang der Kirche – Pfingstkirche und charismatische Bewegungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Friedensvisionen aus Jesaja – Das Paradies als Ort des Friedens – Begriff vom Reich Gottes im NT – Gleichnisse über das Reich Gottes – Friedensvision von Bruder Klaus – Friedensgebet des Franziskus – Gandhi: Pilger des Friedens – Prinzip der Gewaltlosigkeit – Menschen für den Frieden der Gegenwart (Friedensmärsche)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle und alte Lieder, Hymnen, Legenden, Geschichten, Gedichte und Bilder zum Festtag analysieren und präsentieren – Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten miteinander vergleichen, ihren Zusammenhang erkennen und die Bedeutung für den Alltag mit Recherchen und Interviews beleuchten – Das Wirken des Heiligen Geistes im persönlichen Leben und in der Gemeinschaft erkunden 	<ul style="list-style-type: none"> – Beispiele des Engagements für den Frieden in der eigenen Lebenserfahrung, in der Geschichte und Gegenwart sammeln, dokumentieren und darstellen – Formulierungen der Goldenen Regel vergleichen und besprechen, wozu sie die Menschen auffordert – Das Zusammenleben in der Klasse, Schule, Familie oder Kirche mit der Vorstellung vom Reich Gottes vergleichen und daraus Visionen entwickeln – Übungen zur gewaltfreien Kommunikation

Verweise

LP21GR	NMG 12.4 Festtraditionen charakterisieren NMG 12.5 Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren	NMG 11.4 Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten
LeRUKa		2C Sich für christliche Wertvorstellungen und Haltungen in einer Gemeinschaft einsetzen
+X		– Hilfsprojekt: z.B. terre des hommes oder Briefe-Schreibaktion von Amnesty International

Kompetenzbereiche und Inhalte für den 3. Zyklus

	Identität entwickeln	Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben	Bibelerständnis aufbauen	Christliche Praxis entdecken
7. Klasse	Umgang mit Erfolg und Misserfolg	Christliche Konfessionen	Schöpfungsmythen und Naturwissenschaft	Formen christlicher Spiritualität
8. Klasse	Partnerschaft und Freundschaft	Glaubensbekenntnisse	Biblische Zukunftsvisionen	Ethik der Bergpredigt
9. Klasse	Menschenbild und Menschenwürde	Leben nach dem Tod – Ewigkeit	Religiöse Motive in der Kunst	Verantwortung und Solidarität

Ausführungen zu den Kompetenzen 3. Zyklus

7. Klasse Identität entwickeln	
Thema	Umgang mit Erfolg und Misserfolg
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen und einschätzen 2. Mit Erfolg und Misserfolg verantwortlich umgehen 3. Erfahrungen mit Erfolg und Misserfolg verbalisieren und mit anderen kommunizieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle und gesellschaftliche Bewertung von Erfolg und Misserfolg – Leistungsgrenzen des eigenen Körpers – Selbsterfahrung in Spiel, Pantomime und künstlerischer Gestaltung – Idole und ihre Vorbildfunktion
Handlungs- vorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Sich kritisch mit Idolen und ihrer Vorbildfunktion auseinandersetzen – Sich bewusstmachen, was zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden beiträgt – Die Wirkung von ästhetischen und virtuellen Selbstäußerungen in Kunst und Social Media erfahren – «Lernwerkstätten», Raum zur Biografiearbeit: Wie habe ich mich entwickelt? Was waren/sind meine Erfolge und Misserfolge, meine Stärken und meine Talente? Was muss ich für meine Zukunft noch entwickeln? – Ein Lebenspanorama malen, einen Baum mit meinen Wurzeln, meinen Erfolgen, Stärken und meinen Entwicklungsaufgaben, einen Brief an mich schreiben
Verweise	
LP21GR	ERG 2.1 Die eigene und die gemeinsame Wertelandschaft strukturieren
LeRUKa	3A Sich in der eigenen Widersprüchlichkeit wahrnehmen und den Suchprozess der eigenen Identität aktiv gestalten

7. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Thema	Christliche Konfessionen
Kompetenzen	1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Konfessionen beschreiben 2. Verständnis für Vielfalt christlicher Konfessionen entwickeln 3. Bedeutung von Ökumene im Zusammenleben von Konfessionen erfahren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Konfessionen der Mitschüler/innen – Christliche Konfessionen in der Schweiz – Reformiert – Katholisch (was verbindet, was trennt) – Konfessionelle Unterschiede in Kirchenbau und Liturgie – Engagement für Ökumene, gelebte Praxis christlicher Konfessionen – Ökumenischer Rat der Kirchen in Genf (ÖRK)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Reformiert – Katholisch im Gespräch (Austausch mit Mitschüler/innen) – Portfolio zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden gestalten – Regionale Kirchenbauten kennenlernen – Zeitstrahl zur Entwicklung der christlichen Konfessionen in Graubünden erarbeiten – Learning Apps. Eigene Beiträge zu christlichen Konfessionen entwickeln – Organisationen vorstellen, die sich für Ökumene engagieren
Verweise	
LP21GR	ERG 3 Rolle und Wirkung von Religion ERG 4 Sich mit Religion und Weltansichten auseinandersetzen
LeRUKa	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Ökumenische Friedensfeier – Bewegung von Taizé – Gebetswoche für die Einheit der Christen

7. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Thema	Schöpfungsmythen und Naturwissenschaft
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Biblische Schöpfungsberichte form- und traditionsgeschichtlich darstellen 2. Unterschiede in den Weltzugängen von Theologie und Naturwissenschaft verstehen 3. Die Schöpfungsthematik auf dem Hintergrund biblischer Heilsgeschichte interpretieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Schöpfungsberichte Gen 1,1–2,4a und Gen 2,4b–3,24 – Altorientalisches Weltbild und Schöpfungsmythen – Urknall- und Evolutionstheorie (Darwinismus) – Kreationismus – Schöpfungsmotive in der Bibel (Psalmen)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Altorientalische und biblische Schöpfungsmythen vergleichen – Vorträge über naturwissenschaftliche Theorien zur Weltentstehung halten – Nach Schöpfungsmotiven in der Bibel forschen – Podium über das Verhältnis von Schöpfergott und Naturwissenschaft veranstalten
Verweise	
LP21GR	<p>ERG 2 Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren</p> <p>ERG 5 Sich mit Religionen und Weltbildern auseinandersetzen</p>
+X	<p>3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden</p>

7. Klasse Christliche Praxis entdecken

Thema	Formen christlicher Spiritualität
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zentrale Merkmale der christlichen Spiritualität kennen 2. Verschiedene spirituelle Zugänge und Traditionen beschreiben 3. Christliche Spiritualität wertschätzen und sich der eigenen Spiritualität bewusst sein
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Orden, Klöster und Klosterleben – Christliche Bewegungen und Gemeinschaften – Taizé – Christliche Jugendbewegungen – Meditation und Gebetsformen der Stille – Beten mit Worten, Liedern, Musik und Bewegung – Rituale und Liturgie – Ikonenverehrung (orthodox) – Formen der Bibelbetrachtung
Handlungs- vorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Sich mit der Geschichte eines Klosters vor Ort auseinandersetzen – Das Klosterleben einer Gemeinschaft oder eines Ordens von heute durch Filme, Interviews und andere Quellen recherchieren, dokumentieren und präsentieren – Werdegang einzelner Religionsgemeinschaften erkunden – Gebetsformen der christlichen Traditionen vorstellen – Spirituelle Übungen nachempfinden (z.B. Meditation) oder eigene Übungen entwickeln, ausprobieren und darüber reflektieren
Verweise	
LP21GR	<p>ERG 3.2 Rolle und Wirkungen von Religionen und Religionsgemeinschaften in gesellschaftlichen Zusammenhängen einschätzen</p> <p>ERG 4.2 Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext erläutern</p>
LeRUKa	3F Sich in spirituellen Angeboten des Christentums orientieren und daraus auswählen
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Firmweg/Konfirmationsweg – Besuch eines Klosters – Pilgerweg

8. Klasse Identität entwickeln

Thema	Partnerschaft und Freundschaft
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eigene Erwartungen und Ansprüche an Freundschaft und Partnerschaft reflektieren 2. Die Fähigkeit zu Freundschaft und Liebe als Teil des Ich erkennen 3. Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt und Gleichberechtigung verbinden und sexuelle Orientierungen nicht diskriminieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft, Partnerschaft, Liebesbeziehungen – Mann- und Frausein – Sexuelle Diskriminierung
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Körpersprache erproben – Grenzziehungen in Rollenspielen einüben – Grenzerfahrungen in erlebnispädagogischen Projekten reflektieren – Erklär-Video/Graffiti-Wand zum Thema «Sehnsucht/Liebe» gestalten – Geschlechterrollen analysieren – Sich mit den Möglichkeiten und Risiken in den sozialen Medien bezüglich Beziehungen, Partnerschaft und Sexualität auseinandersetzen

Verweise

LP21GR	<p>ERG 2.1 Den Wandel von Werten und Normen nachvollziehen</p> <p>ERG 5.2 Erfahrungen und Erwartungen zu Geschlecht und Rollen reflektieren</p>
LeRUKa	<p>3A Sich in der eigenen Widersprüchlichkeit wahrnehmen und den Suchprozess der eigenen Identität aktiv gestalten</p> <p>4A Die Vielfältigkeit der eigenen Identität gestalten und leben</p>

8. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Thema	Glaubensbekenntnisse
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Glaubensbekenntnisse als Ausdrucksform von Gotteserfahrungen und religiösen Bekenntnissen kennenlernen 2. Entwicklung von Gottesbildern und Glaubensbekenntnissen beschreiben 3. Vielfalt von Glaubensbekenntnissen in Konfessionen und Religionen wertschätzen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Glaubensbekenntnisse verschiedener Konfessionen – Das Apostolische Glaubensbekenntnis und das Nicänumconstantinopolitanum – Gottesbilder und Glaubensbekenntnisse – Gotteserfahrung und Glaubensbekenntnis – Glaubensbekenntnisse und Dogmen – Religiöse Erfahrung und Sprache heute – Glaubensbiografien – Neue religiöse Bewegungen
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Wer glaubt was? Collage zu Glaubensbekenntnissen entwerfen – Texte und Bilder zu Gottesvorstellungen sammeln und kritisch kommentieren – Zitate von Gotteserfahrungen sammeln und mit eigenen ergänzen – Schatztruhe zu Glaubensbekenntnissen gestalten – Philosophisches Gespräch über Schatz und Wertschätzung von verschiedenen Vorstellungen – Dogmen: Begriff klären, Entstehungsgeschichte und Bedeutung entdecken – Religiöse Erfahrung in Musik und Film entdecken

Verweise

LP21GR	ERG 3 Rolle und Wirkung von Religion ERG 4 Sich mit Religion und Weltansichten auseinandersetzen
LeRUKa	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Besinnungstag zum Thema «Glauben ansprechen»

8. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Thema	Biblische Zukunftsvisionen
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Zukunfts- und Hoffnungsdimensionen menschlichen Lebens wahrnehmen 2. Zukunfts- und Hoffnungsperspektiven des jüdisch-christlichen Glaubens verstehen 3. Kraft-, Trost- und Protestcharakter biblischer Zukunftsvisionen entdecken
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Prophetische Zukunftsvisionen: Neuer Bund Jer 31, neuer Geist 2 Kor 3, neuer Himmel und neue Erde Jes 65 – Begriffe zum Thema wie Erlösung, Vollendung, Frieden, Gerechtigkeit, Lebensfülle, Heil und Freiheit – Jenseitsspekulationen aus Astrologie und Science Fiction – Geschichten und Beispiele von Sehnsucht, Mut, Kraft und Widerstand – Konsum, Erlebnis und Machbarkeit als zentrale Aspekte heutigen Lebens
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Kreativarbeit zu den Begriffen Erlösung, Vollendung, Frieden, Heil, Lebensfülle und Freiheit – Gospelsongs singen und thematisieren – Prophetische Visionen aktualisieren und zu heute in Beziehung setzen – Gegengeschichten zu Alltagsbildern und Geschehnissen schreiben – Sehnsüchte, Wünsche und Träume visualisieren
Verweise	
LP21GR	<p>ERG 1 Leben und Zusammenleben gestalten ERG 2 Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren ERG 5 Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen</p>
LeRUKa	<p>3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Ausstellung zum Thema Sehnsucht gestalten

8. Klasse Christliche Praxis entdecken

Thema	Ethik der Bergpredigt
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entstehung und Inhalt der Bergpredigt kennen 2. Ethische Grundwerte und Lebensweisheiten der Bergpredigt untersuchen 3. Die Prinzipien der Seligpreisungen auf ihre Umsetzung im eigenen Alltag reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Bergpredigt Mt 5–7/Seligpreisungen Mt 5,3–12 – Feldrede Lk 6 – Prinzipien der Seligpreisungen: Armut, Trauer, Demut, Sanftmut, Gerechtigkeitssuche, Barmherzigkeit, Friedensstiftung und Leidensbereitschaft – Radikalität des Gebots der Feindesliebe und des Verbots des Richtens – Menschen, die sich für diese Werte und Prinzipien eingesetzt haben
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Abschnitte der Bergpredigt analysieren, zusammenfassen und in einer kreativen Form aktualisieren – Grundwerte der Bergpredigt entdecken, darstellen und im Bezug zum eigenen Alltag interpretieren – Visionen entwickeln: Wie würde meine/unsere ideale Welt aussehen, wenn alle nach den Prinzipien der Bergpredigt leben würden? – Über die Umsetzung der Bergpredigt (oder eines bestimmten Wertes davon) nachdenken, diskutieren und Gedankenexperimente wagen: Was würde sich an unserer Schule ändern, wenn jeder seine Verantwortung übernehmen würde? (Plakat gestalten, einen Tag an der Schule einüben ...)
Verweise	
LP21GR	<p>ERG 2.1 Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten</p> <p>ERG 4.4 Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen</p>
LeRUKa	<p>3F Sich in spirituellen Angeboten des Christentums orientieren und daraus auswählen</p> <p>3C Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Firmweg/Konfirmationsweg – Begegnung mit Menschen, die nach den Prinzipien der Bergpredigt leben

9. Klasse Identität entwickeln

Thema	Menschenbild und Menschenwürde
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Praktische Perspektive der Menschenrechtsbildung kennen Solidaritätslernen zugunsten einer humanitären Lebensgestaltung 2. Egalitäre Perspektive der Menschenrechtsbildung als Auftrag zum Widerstand verstehen 3. Aus struktureller Perspektive der Menschenrechtsbildung politische Ordnungen und Rechtssysteme hinterfragen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Begründung der Menschenrechte – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) von 1948 – Menschenrechte als «Schule der Menschenwürde» – Welche Menschenrechte gibt es und was haben sie mit mir zu tun? – Projektbeispiele kirchlicher Hilfswerke (Fastenopfer, BfA, Caritas, HEKS, ...)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichte der Menschenrechte kennenlernen – Menschenrechte im Alltag untersuchen – Projektlernen zum Thema Menschenrechte und Globalisierung – Menschenrechtsverletzungen thematisieren und dokumentieren – Formen der Ausbeutung von Menschen gestern und heute analysieren
Verweise	
LP21GR	ERG 2.2 Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch begründen und Standpunkte begründet vertreten
LeRUKa	4C Zur Weiterentwicklung einer christlich geprägten Wertegemeinschaft beitragen

9. Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Thema	Leben nach dem Tod – Ewigkeit
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jenseitsvorstellungen christlicher Konfessionen kennenlernen 2. Umgang mit der Endlichkeit des Lebens beschreiben und Fragen zum Lebenssinn stellen 3. Bedeutung von Auferstehungsglaube und Ewigkeit für das Leben wahrnehmen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Grenzerfahrung Tod, Umgang mit Grenzerfahrungen (Trauerarbeit, Rituale) – Jenseitsvorstellungen – Glaube an die Auferstehung, Ewiges Leben, Ewigkeit – Frage nach Sinn, Lebenszusammenhängen – Umgang mit der Endlichkeit des Lebens – Darstellungen vom Jüngsten Gericht (vgl. auch in Kirchen der Region)
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Philosophisches Gespräch zu «Wohin gehen wir, wenn wir sterben?» – Jenseitsvorstellungen christlicher Konfessionen in Texten, Bildern, Filmen darstellen und diskutieren – Ewiges Leben und aktuelles Leben – ein Gedankenexperiment gestalten – Endlichkeit und Lebenssinn: Anhand Fragetechniken die Sinnfrage erschliessen, Bezug Viktor Frankl (Wille zum Sinn) – Gedichte zum Thema Auferstehung schreiben, Wortspiele zu Auferstehung, Ewigkeit entwickeln – «Kreuz»-Wort-Rätsel zu Botschaft Jesu zu Tod und Auferstehung

Verweise

LP21GR	<p>ERG 1 Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p> <p>ERG 2 Philosophische Fragen stellen</p>
LeRUKa	<p>3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Jugendgottesdienst «Auf der Suche nach der Ewigkeit»

9. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Thema	Religiöse Motive in der Kunst
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none">1. Den Eigenwert von Kunstwerken erkennen2. Religiöse Motive in der Kunst deuten3. Religiöse Motive gegenwartsbezogen gestalten
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Kunst in Kirchenräumen– Darstellungen biblischer Figuren und Inhalte– Kunstbilder zu religiösen Themen– Religiöse Motive in der Werbung– Religiöse Motive in Musik, Film und Pop-Kultur– Musikalische Werke und Vertonung biblischer Inhalte
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none">– Über Künstler und Kunstwerke recherchieren– Religiöse Darstellungen mit biblischen oder theologischen Inhalten vergleichen– Eigene Bildbetrachtungen und -meditationen verfassen– Religiöse Motive in der Kunst bearbeiten, ergänzen und verändern– Zu Bildern, Videos und Skulpturen aktualisierte Darstellungen gestalten
Verweise	
LP21GR	ERG 4 Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft erkennen ERG 5 Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen
LeRUKa	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden

9. Klasse Christliche Praxis entdecken

Thema	Verantwortung und Solidarität
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bedeutung des christlichen Gemeinschaftsprinzips für das moralische Handeln erklären 2. Verantwortung und Solidarität in der lokalen und globalen Gesellschaft erkennen 3. Einsatz für Solidarität am Beispiel der kirchlichen Hilfswerke wertschätzen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortung und Verantwortungsethik – Biblische Begründung der Solidarität – Kirchliche Hilfs- und Missionswerke (Mission 21, Missio, ...) – Strukturelle Ungerechtigkeit – Ökologische Fehlentwicklungen – Umgang mit Flüchtlingen (Hilfe für Asylsuchende) – Umwelt- und Tierethik
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> – Die Begriffe Verantwortung und Solidarität aus christlicher Sicht in kirchlichen Dokumenten erkunden und definieren – Persönliche Verantwortung in den verschiedenen Alters- und Lebenssituationen darstellen – Die Verantwortung für Nachhaltigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung in der heutigen Welt analysieren und konkrete Wege zur Veränderung aufzeigen – Strukturelle Ungerechtigkeiten der Gesellschaft durch Recherchen aufdecken und Ansätze zur Veränderung skizzieren – Non-profit-Organisation, NGO und kirchliche Hilfswerke im Einsatz für Solidarität vergleichen – Sich mit dem aktuellen Thema der ökumenischen Kampagne auseinandersetzen

Verweise

LP21GR	<p>ERG 5.4 Gemeinschaft aktiv mitgestalten</p> <p>ERG 5.5 Verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren</p>
LeRUKa	<p>3C Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten</p> <p>3D Die eigene Position im Spannungsfeld von Bekanntem und Unbekanntem aushalten und sich konstruktiv einbringen</p>
+X	<ul style="list-style-type: none"> – Aktive Teilnahme an einem Projekt der Pfarrei/Kirchgemeinde – Treffen mit Asylsuchenden – Eigenes Projekt durchführen – Teilnahme am Weltgebetstag – «Rosenaktion» der ökumenischen Kampagne



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni



CHIESA EVANGELICA RIFORMATA
GRIGIONESE
BASELGIJA EVANGELICA REFURMADA
DAL GRISCHUN
EVANGELISCH-REFORMIERTE
LANDESKIRCHE GRAUBÜNDEN